049 AZ 7500 St. Moritz
127. Jahrgang
Samstag, 25. April 2020

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Marchà da laina La situaziun dal marchà da laina es in Engiadina Bassa e Val Müstair actualmaing difficila. Ils cliaints talians ed austriacs nu cumpran la laina illas quantitats e predschs previs. **Pagina 6**

La Punt Chamues-ch Die geplante Etappe der Revitalisierung von Inn und Chamuerabach zwischen Bever und La Punt wurde von Bund und Kanton positiv bewertet. Jetzt geht es an die Bau- und Auflageprojektierung. **Seite 10**

Pontisella schreibt Das zweite Kapitel der neuen Fortsetzungsgeschichte liegt vor. Geschrieben hat es Monica Cantieni. Ihr Beitrag «Grossmutters Schweigen» ist mysteriös wie der Anfang der Geschichte. **Seite 12**

Ab Montag fast wieder voll OP-bereit

Die Spitäler und Gesundheitszentren können ihren Betrieb wieder hochfahren und auch verschobene Eingriffe nachholen. Foto: Center da sandà Engiadina Bassa

Von der schrittweisen Lockerung des Corona-Lockdowns profitieren ab kommender Woche nicht nur Gartencenter und Coiffeursalons. Auch Spitäler und Gesundheitszentren dürfen in den Normalmodus wechseln. Die drei grössten Player im Engadin gehen mit Bedacht vor. In den vergangenen Wochen diktierte die Corona-Pandemie auch den Alltag der Südbündner Spitäler und Gesundheitszentren. Sie mussten sich von einem Tag auf den anderen umstellen: Behandlungen, die nicht dringend waren, wurden aufgeschoben. Ganze Abteilungen mussten mit Blick auf die Aufnahme potenzieller Covid-19-Patienten anders eingerichtet und ausgerüstet werden; jedenfalls im Spital Oberengadin in Samedan und im Center da sanda Engiadina Bassa in Scuol. Auch in Sachen Hygienemassnahmen hatten sich die hierzu und auch in Bezug auf Sterilität erfahrenen Institutionen den Vorschriften des Bundesamts für Gesundheit anzupassen. Der ganz grosse Ansturm von Covid-19-Patienten blieb aus und aufgrund der eingeschränkten Mobilität waren weniger Verunfallte zu verarzten. Die Spitäler hatten statt mit Hochbetrieb eher mit Unterbeschäftigung zu kämpfen. Ab 27. April soll sich dies ändern, denn ab diesem Datum darf wieder der normale Spitalalltag einkehren – unter Einhaltung von Schutzkonzepten, die dem Kanton vorzulegen und einzuhalten sind. Von null auf hundert fahren werden aber weder die Klinik Gut noch das Spital Oberengadin noch das Center da sandà Engiadina Bassa. **Seite 3**

«Virus gibt das Tempo vor»

Die getroffenen Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zeigen auch in Graubünden Wirkung. Die Regierung will nun sachte und Schritt für Schritt zur Normalität zurückfinden. Details zur Schulöffnung sollen nächste Woche bekannt werden.

JON DUSCHLETTA

Am Montag beginnt schweizweit eine erste Lockerungsphase der im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verhängten Einschränkungen. Wie am Freitagmittag an einer Medienkonferenz kommuniziert, begrüsst die Bündner Regierung diesen ersten Schritt auf dem Weg zurück zur Normalität, mahnt aber vor allzu viel Aktionismus. Unternehmen, welche von dieser ersten Lockerung profitieren können, müssten sich strikte an die Vorgaben des Bundes halten, die diesbezüglichen Hygienemassnahmen und Verhaltensregeln einhalten und über eigene, branchenbasierte Schutzkonzepte verfügen, weil ansonsten Konsequenzen bis hin zur Betriebsschliessung drohten, sagte Volkswirtschaftsminister Marcus Caduff.

Wenn die Entwicklung der aktuellen Fallzahlen – Stand Freitagmittag waren neben bisher 43 Corona-bedingten Todesfällen im Kanton Graubünden 19 Covid-Patienten stationär und weitere sieben auf Intensivstationen hospitalisiert – weiterhin tendenziell sinkt, dann sind weitere Lockerungsschritte für die Wirtschaft und allenfalls auch für den Tourismus in naher Zukunft möglich. Massgebend bleiben aber auch hier die Vorgaben des Bundes. Gerade für den hiesigen Wirtschaftsmotor, den Tourismus, wären laut Caduff solche Signale aus Bern sehr hilfreich, so schwierig die Planung einer schrittweisen Öffnung gerade in diesem Bereich auch sei. «Potenzielle Gäste sind auf solche Signale angewiesen, damit sie wissen, ob sie ihre Sommerferien buchen können oder nicht», so Caduff.

Während Spitäler, Kliniken und Pflegeheime ab Montag von Lockerungen profitieren und wenigstens teilweise wieder zur Normalität zurückkehren können, bleibt die Situation der Bildungsinstitute weiterhin ungewiss. Über das detaillierte Vorgehen zum Normalbetrieb von Schulen will die Regierung laut Regierungsrat Peter Peyer im Verlauf der nächsten Woche informieren. Bis dahin gelten weiterhin die vom Bund verordneten Hygiene- und Abstandsregeln – und auch das Verbot von Gruppenansammlungen ab fünf Personen.

www.gr.ch/coronavirus

Ovaverva-Bericht im Juni?

St. Moritz Seit 2018 ist bekannt, dass das im 2014 eröffnete Sportzenrum Ovaverva offenbar Baumängel hat, welche zu einer grösseren Sanierung führen könnten. Ob dem tatsächlich so ist, könnte im Juni bekannt werden. Bis dahin dürfte das Beweissicherungsverfahren abgeschlossen sein, ein Entwurf des Berichts liegt bereits vor, der Inhalt allerdings ist noch geheim. Wegen des Corona-Stillstandes konnten zusätzliche Untersuchungen an den Becken durchgeführt werden. (rs) **Seite 10**

Anzeige

HAUSER St. Moritz

TAKE AWAY
ab 27.4, täglich 8-17 Uhr

COFFEE & DRINKS

GIPFELI & BROT

SUPPE & SALAT

TOAST & SANDWICHES

BÜNDNER SPARGELN
Freitag & Samstag

www.hotelhauser.ch

Der «Run» auf die Campingplätze

Tourismus Die Voraussetzungen für den Betrieb der Campingplätze sind geradezu ausgezeichnet. Denn viele Schweizer dürften im Sommer und Herbst ihre Ferien im Inland verbringen, zu unkalkulierbar sind die möglichen Reisebeschränkungen im Ausland für die nächsten Monate. Allerdings dürfen die Campingplätze ihren Betrieb für Touristen noch nicht hochfahren – trotz unzähliger Anfragen, insbesondere für die Monate Juli und August. Während die einen mit Anfragen überhäuft werden und noch nicht öffnen dürfen, wägen andere Beherberger im Engadin die Argumente für eine Öffnung oder für eine Schliessung momentan gegeneinander ab, allen voran die Fünf-Sterne-Hotels. Wie unterschiedlich die Campingplatz-Betreiber und Hoteldirektoren mit dieser Situation umgehen, lesen Sie auf **Seite 5**

Heidi Hanselmann bainbod i'l PNS

Parc Naziunal Svizzer D'incuort ha il Cussagl federal elet a Heidi Hanselmann sco presidenta da la Cumischiun federala dal Parc Naziunal Svizzer. In gün sarà ella in gita süllas sendas dal PNS. Pel mumaint es Heidi Hanselmann sco presidenta da la Regenza sangallaisa e da la Conferenza da las directuras e directurs da sandà chantunals fich occupada culla pandemia dal coronavirus. A la fin da quist on sorta ella da la Regenza. «Eu m'allegr pellas nouvas sfidas chi'm spettan lura, ed üna da quellas es il presidi da la Cumischiun federala dal PNS», ha ella dit a la FMR. Fingià dürant il mais gün prevezza Heidi Hanselmann da gnir in Engiadina. «Eu farà spassegiadas tras il parc per til imprender a cugnuoscher amo meglder», disch l'alpinista paschiunada. (fmr/fa) **Pagina 7**

60017
9 771661 010004

Silvaplana

Infurmaziun davart patentas da pas-cha e plazzas per barchas

Causa la situaziun extraordinaria saro que pussibel da retrer il prossem temp patentas da pas-cha e plazzas per barchas per la pas-cha in barcha süls lejs be per posta u per e-mail. Per faciliter la chosa, vain nus miss sün nossa pagina d'internet ün formuler da postaziun chi cuntegna a medem temp eir la conferma da domicil.

LINK: www.gemeinde.silvaplana.ch/verwaltung/dienststellen/gemeindepolizie/fischereipatent
Nus giavüschains dad implir our quist formuler vardaivelmaing e da'ns trametter quel, insembel culs documaints pretais.
polizei@silvaplana.ch

La patenta e, scha necessari, la marca da la barcha vegnan tramissas ad Ella/El per posta.

Polizia cumünela, Via Maistra 24, 7513 Silvaplauna

Silvaplauna, ils 22 avrigl 2020

St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 30. April 2020
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal / Ort: in der Aula Schulhaus Grevas

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 27.02.2020
3. Auflösung Kleinklasse-Schulverband Sils, Silvaplana, Champfèr auf den 31. Juli 2020
4. Entwicklung Areal Signal betr. Regionales Eissportzentrum (Standortevaluation)
5. Jahresrechnung 2019 der Gemeinde St. Moritz mit Revisionsbericht
6. Jahresrechnung 2019 von St. Moritz Energie mit Revisionsbericht
7. Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission 2019
8. Tätigkeitsberichte des Gemeindevorstandes für die Monate Februar und März
9. Diverses

Gemeinde St. Moritz

Hinweis:
Die Sitzung wird als LIVE-Übertragung auf der Homepage der Gemeinde öffentlich gemacht (www.gemeinde-stmoritz.ch).

Gemäss Verordnung über ausserordentliche Kompetenzen für die Gemeinde (Kompetenzverordnung Art. 1 Abs. 4) vom 21.04.2020 dürfen Parlamentssitzungen unter Ausschluss von Publikum stattfinden. Die Öffentlichkeit der Parlamentssitzungen kann über die elektronischen Medien gewährleistet werden.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Mazzolini Renato
v.d. Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Neubau Terrasse

Baustandort
Via Suvretta 51

Parzelle(n) Nr.
1858

Nutzungszone(n)
Villenzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Turnhalle altes Schulhaus Dorf
Plazza da Scoula 14
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Nachmittags: 13.30 Uhr – 17.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 27. April 2020 bis und mit 18. Mai 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 23. April 2020

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
boardlocal & bikelocal AG
Via Maistra 21,
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
boardlocal & bikelocal AG
Via Maistra 21,
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Reklameanlage

Baustandort
Via Maistra 21

Parzelle(n) Nr.
89

Nutzungszone(n)
Innere Dorfzone

Auflageort
Turnhalle altes Schulhaus Dorf
Plazza da Scoula 14
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Nachmittags: 13.30 Uhr – 17.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 27. April 2020 bis und mit 18. Mai 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 23. April 2020

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

www.engadinerpost.ch

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Ftan

Lö
Chaposch, parcella 53145

Zona d'ütilisaziun
Zona da cumün

Patrun da fabrica
Fadri Caprez
Chaposch 39A
7551 Ftan

Proget da fabrica
Renovaziun fatschada, tet ed annex

Temp da publicaziun
25 avrigl fin 15 mai 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 25 avrigl 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol

Lö
Sotchà Dadora, parcella 1726

Zona d'ütilisaziun
Zona W2

Patrun da fabrica
Mario Franziscus
Sotchà Dadora 671
7550 Scuol

Proget da fabrica
Suost pel velo

Temp da publicaziun
25 avrigl fin 15 mai 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 25 avrigl 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Sent

Lö
Palüzot, parcella 10548

Zona d'ütilisaziun
Zona d'abitar e da mansteranza

Patruns da fabrica
Noemi + Gian Caviezel
Tanter Vias 572
7554 Sent

Proget da fabrica
Chasa d'abitar

Temp da publicaziun
25 avrigl fin 15 mai 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 25 avrigl 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Ftan

Lö
Tanter Auals, parcella 50095

Zona d'ütilisaziun
Zona da cumün

Patruns da fabrica
Gisep + Albina Bazzell-Juon
Sur En 207a
7546 Ardez

Proget da fabrica
Refabricaziun annex chasa 99

Temp da publicaziun
25 avrigl fin 15 mai 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 25 avrigl 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol

Lö
Via da l'Ospidal, parcella 3

Zona d'ütilisaziun
Zona per fabricats ed implants publics

Patrun da fabrica
Center da sandà Engiadina Bassa
Via da l'Ospidal 280
7550 Scuol

Proget da fabrica
Suost per velos

Temp da publicaziun
25 avrigl fin 15 mai 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 25 avrigl 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol

Lö
Sotchà Dadaint, parcella 271

Zona d'ütilisaziun
Zona W2

Patrun da fabrica
Nic Thanei
Prasas-cher 243
7550 Scuol

Proget da fabrica
Chasa d'abitar

Temp da publicaziun
25 avrigl fin 15 mai 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 25 avrigl 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Flüelapass öffnet am Montag

Passstrassen Die Wintersperre am Flüelapass wird gemäss einer Mitteilung der pro Flüela am nächsten Montag, 27. April um 5.00 Uhr aufgehoben. Vorbehalten bleibt eine Änderung bei der aktuellen Wetter- und Lawinensituation. Laut Information von strassen.gr.ch können zu den Passöffnungen zurzeit folgende Angaben gemacht werden: Der Albulapass soll am Freitag, 15. Mai, für den Verkehr freigegeben werden, der San Bernardino eine Woche früher, am 8. Mai. Die Forcola di Livigno, der Splügenpass und der Umbrailpass bleiben aufgrund der Vorgaben des Bundes über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus bis auf Eeiteres geschlossen. (ep)

Aktuelle Infos: www.strassen.gr.ch

Neue Direktorin Pflege und Betreuung

Scuol Der Vorstand des Center da sandà Engiadina bassa (CSEB) hat die 55-jährige Rebekka Hansmann zur neuen Direktorin «Chüra – Pflege und Betreuung» gewählt. Sie wird die Funktion am 1. Mai von Verena Schütz übernehmen, welche das Unternehmen nach fast 25 Jahren aus privaten Gründen verlässt. Rebekka Hansmann ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und ist bereits seit Längerem als «Zweitheimische» eng mit dem Unterengadin verbunden. Die Entwicklung des CSEB hat sie dabei stets aufmerksam mitverfolgt. Ihren beruflichen Werdegang begann sie mit einer kaufmännischen Lehre und der Ausbildung zur Pflegefachfrau HF mit Schwerpunkt Kinder. Sie war auf verschiedenen Kaderstufen tätig, bis hin zur Leiterin Pflege am Kantonsspital Baden. Sie leitete bis zum Wechsel ins CSEB als Geschäftsführerin die Spitex Region Brugg (AG) mit 135 Mitarbeitenden. Rebekka Hansmann verfügt über einen Master of Health Administration der Universität Bern und hat zuletzt ein CAS in Gerontologie an der Berner Fachhochschule absolviert. (pd)

Wasserfassungen werden saniert

S-chanf Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) betreibt auf dem Gebiet der Gemeinde S-chanf drei Wasserfassungen. Die grösste Wasserfassung fasst den Inn bei S-chanf, während die kleineren Seitenflüsse Vallember und Varusch an separaten Wasserfassungen bei Susauna beziehungsweise am Ausgang der Val Trupchun gefasst werden. Die drei Wasserfassungen wurden 1970 in Betrieb genommen und weisen teilweise dringenden Sanierungsbedarf auf. Die Projektgenehmigung vonseiten der Bündner Regierung ist am letzten Dienstag eingetroffen, somit können die Arbeiten im Frühjahr starten und voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2021 abgeschlossen werden. Bei allen drei Fassungen werden die Hydraulikanlagen und weitere Anlagenteile erneuert. Im Weiteren gibt es bei den elektrotechnischen Einrichtungen, die der Steuerung, dem Schutz und der Regulierung der Anlagen dienen, erheblichen Erneuerungsaufwand. Insgesamt werden die EKW dafür rund 12,5 Mio. Franken investieren.

Im Rahmen des Projekts wird die Fassung Vallember bei Susauna umgebaut, sodass diese künftig von Fischen durchwandert werden kann. Nach dem Umbau werden die Fische während der Laichzeit mithilfe einer sogenannten Fischtreppe ins Val Susauna aufsteigen und dank einer speziellen Fischabstiegseinrichtung wieder in den Inn zurückwandern können. (pd)

Schrittweises Hochfahren des Betriebs

Spitäler und Gesundheitszentren können ab Montag wieder Operationen und Therapien wie früher durchführen. Allerdings müssen sie mit Blick auf eine etwaige zweite Covid-19-Welle gewisse Auflagen berücksichtigen.

MARIE-CLAIRE JUR

Aufnahme des Normalbetriebs mit Auflagen: Im Wartezimmer der St. Moritzer Klinik Gut dürfen Patienten nicht zu nahe beieinander sitzen. Und im CESB kommen Patienten wieder in den Genuss von Therapien, aber nicht alle aufs Mal. Fotos: Klinik Gut (links) und CESB (rechts)

Die Herausforderungen gleichen sich, dennoch sind ein paar Unterschiede zwischen den drei Hauptakteuren im Südbündner Gesundheitswesen festzustellen, wenn vom Wechsel aus dem Ausnahmezustand in den Normalmodus die Rede ist.

Joachim Koppenberg, Spitaldirektor des Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB), spricht von einem «nicht zu unterschätzenden Balanceakt», der jetzt auf die Spitäler zukomme. Er rechnet damit, dass ein Normalzustand wie zu Zeiten, als noch niemand mit dem Coronavirus zu tun hatte, für längere Zeit nicht möglich sein wird, da Covid-19 für Patienten wie für Mitarbeitende weiterhin ein Thema bleiben werde.

Koordination von drei Bereichen

Im CSEB müssten jetzt drei Einsatzbereiche austariert werden, nämlich die Ressourcen für die allgemeinen Notfälle (z. B. Herzinfarkt, Unfälle) wie für die geplanten ambulanten und stationären Eingriffe. Das CSEB müsse aber auch genügend Reservebetten für potenzielle Covid-19-Patienten zur Verfügung haben, deren Anzahl aufgrund der aktuellen Lockerungspolitik plötzlich wieder ansteigen könnte. «Wir werden beim Hochfahren kontrolliert und schrittweise vorgehen», sagt Koppenberg. In den letzten Wochen habe das CSEB eine Auslastung von 20 Prozent der Spitalbetten durch die reinen Notfälle verzeichnet, diese Auslastung werde ab kommenden Montag mit einem berechneten und geplant reduzierten Programm für ambulante und stationäre Eingriffe hochgefahren, sodass man auch noch Platz für normale Notfälle und eine Covid-19-Reserve habe. «Wir werden zunächst diejenigen Patienten prioritär einbestellen und behandeln, deren Eingriffe aufgrund der angeordneten Schliessung verschoben werden mussten.» Parallel hierzu würden Sprechstunden und Therapien wieder hochgefahren – aber so, dass es zu keinen langen Wartezeiten oder überfüllten Warteräumen komme. Koppenberg spricht von einem dynamischen Prozess, der vom Krisenstab eng verfolgt und nötigenfalls schnell angepasst würde. Von grossem Vorteil sei, dass das Center da sandà die Corona-Abstriche für das ganze Unterengadin vornehme respektive die Ergebnisse aus der Region erfasse und verwalte und deshalb schnell auf Veränderungen reagieren könne. Zudem führe das Unterengadiner Gesundheitszentrum in der Region das «Tracing» von in der Region positiv getesteten Patienten durch.

Intensivstation möglichst freihalten

Auch das Spital Oberengadin in Samedan darf ab dem 27. April wieder alle Eingriffe, Untersuchungen und Behandlungen durchführen, die es vor der Corona-Krise anbot, allerdings unter Einhaltung eines vom Kanton verlangten Schutzkonzepts. «Immer noch verboten sind Eingriffe, die erwartungsgemäss zu einem stationären Aufenthalt von mehr als sieben Tagen, insbesondere auf der Intensivstation führen», teilt Beat Moll, CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, mit. Ebenfalls solle gemäss Kanton weiterhin auf nicht dringliche Eingriffe bei besonders gefährdeten Personen verzichtet werden. Die Termine mit den Patienten würden in der Reihenfolge fixiert, wie sie hätten verschoben werden müssen. Eine besondere Vorkehrung gelte ab Montag nach dem neuen Schutzkonzept: «Bei allen eintretenden Patientinnen und Patienten, unabhängig davon, woher sie kommen, wird ein Sars-CoV2-Abstrich gemacht.» Dies gelte auch für ambulante Patienten, die für Vorsorgeuntersuchungen oder Behandlungen ins Spital kämen. Bei ihnen würde sorgfältig abgeklärt, ob vor der Behandlung ein Abstrich nötig sei. Um für einem erneuten Anstieg von Covid-19-Patienten gerüstet zu sein, müsse auch das Spital Oberengadin dem Kanton gegenüber sogenannte Vorhalteleistungen ausweisen können, also anhand der Angabe von Bettenzahl, Material und Personal belegen, dass es eine zweite Covid-19-Welle gut bewältigen könne.

Normalbetrieb fast schon ab Start

Im Gegensatz zum Spital Oberengadin und zum CSEB hat die Klinik Gut St. Moritz keine spezielle Abteilung für Corona-Patienten einrichten müssen. Das ist ein logistischer Vorteil, denn sie hat somit im Hinblick auf den ab nächster Woche erlaubten Vollbetrieb keine Rückbauten vorzunehmen und genügend Zeit, sich auf den Normalbetrieb vorzubereiten. Gemäss Hanspeter Frank, CEO der Klinik, sähe es aufgrund von Rückmeldungen von Patienten derzeit so aus, dass die Auslastung der Klinik Gut St. Moritz von Beginn der nächsten Woche an eine «gute sein werde». Ab dem 27. April könnten alle Therapien und Eingriffe wieder durchgeführt werden – dies nach einer Warteliste von Patienten, die nach medizinischen Kriterien angelegt sei. Um Ansteckungen durch das Coronavirus zu verhindern, hat auch die Klinik Gut St. Moritz zum Schutz von Patienten und Mitarbeitenden zusätzliche Hygienemassnahmen und Abstandsregeln eingeführt.

Meisterstück der Pavillon-Architektur

Im Rahmen der Sensibilisierungskampagne «52 beste Bauten» der Bündner Baukultur in der Zeit von 1950 bis 2000 ist aktuell ein weiteres Objekt aus der Region Südbünden auf der Internetseite 52bestebauten.ch aufgeschaltet worden. Es ist das rote Zollgebäude der Eidgenössische Zolldirektion im Bergeller Grenzort Castasegna. Geplant wurde das Gebäude von Bruno Giacometti (1907 – 2012) im Auftrag des Bundes, realisiert wurde es in den Jahren 1958 und 1959.

Wie die Geschäftsführerin des Heimatschutz Graubünden, Ludmila Seifert, in ihrem Begleittext schreibt, präsentiert sich das solitäre Zollhaus «als ein Exponat modernster Schweizer Architektur ohne den geringsten Hauch einer regionalistischen Tendenz» und bringt «als ein Staatsbau im Kleinformat eine beschwingte Note ins Grenzareal». Gleichzeitig repräsentiere es «ein Land im Aufbruch, fortschrittsgläubig und zukunftsorientiert, kulturell und technisch auf der Höhe der Zeit», so Seifert. Das Gebäude gilt als erstes Beispiel eines vorfabrizierten Baus im Bergell. Nachdem die Zöllner ausgezogen sind und gleich unterhalb einen Neubau bezogen hatten, hat Armando Ruinelli das Gebäude subtil restauriert. Es dient heute als Bushaltestelle und Kulturraum. (jd) Foto: Ralph Feiner

RhB: Rekordergebnis und Sorgen

Das Geschäftsjahr 2019 war für die Rhätische Bahn (RhB) sehr erfolgreich. Sie verzeichnete mit 5,4 Mio. Franken ein Rekordergebnis. Insbesondere trug der Personenverkehr und der Autoverlad wesentlich zum Ergebnis bei. Sorgen bereitet die Corona-Krise.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Zunahme der Personenkilometer im Personenverkehr der RhB ohne Glacier Express rund 4,8 %, was einem Nettoerlös aus Verkehrsleistungen von 98,9 Mio. entspricht. Der Autoverlad übertraf die Erwartungen der RhB und verzeichnete aufgrund der Rekordfrequenzen von 529 117 beförderten Fahrzeugen einen Gewinn von 1,6 Mio. Franken, heisst es in einer Medienmitteilung der RhB vom Freitag. Im Güterverkehr nahmen die Verkehrserträge aufgrund geringerer Transportleistungen für den Neubau des Albulatunnels sowie der Totalsperre im Unterengadin ab. Dieser Rückgang habe zu einem Verlust von einer Million Franken geführt.

Weiterhin hohe Investitionstätigkeit

Das Investitionsvolumen ist mit 339,4 Mio. weiterhin hoch geblieben und hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesteigert. In den Substanzerhalt und den punktuellen Ausbau der Infrastruktur flossen 255,6 Mio. Franken. Im Verkehr und Nebengeschäft lagen die Investitionen bei 83,8 Mio. Auf Basis von Leistungsvereinbarungen erhielt die RhB von der öffentlichen Hand Abgeltungen für ungedeckte Betriebskosten und Abschreibungen von insgesamt 198,9 Mio. Franken.

Schrittweise zum Normalbetrieb

Ab Mitte März wurde die RhB voll von der Corona-Krise erfasst. Die Auswirkungen auf die Frequenzen und Erträge sowie auf das erwartete Ergebnis Ende Jahr werden aufgrund der massiven Ausfälle sehr gross ausfallen. «Zum heutigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Schätzung der finanziellen Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2020 nicht möglich», heisst es. Das seit März reduzierte Angebot werde ab Mai schrittweise wieder hochgefahren. So werden am Autoverlad Vereina ab 1. Mai die Züge wieder im Halbstundentakt verkehren. Ebenso werden die Züge wieder vermehrt von Zugpersonal begleitet. Im Mai fällt, abhängig von der Pandemiesituation und in Abstimmung mit der Systemführerin SBB sowie den Bestellern Bund und Kanton, der Entscheid zum Hochfahren des Angebots ab Juni 2020. VR und Geschäftsleitung sind zuversichtlich, dass sich der langfristige Wachstumstrend im ÖV, gerade im Personenverkehr, in den nächsten Jahren vielleicht etwas abgeschwächt fortsetzen wird. (pd)

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana**, Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung

in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Skigebiet (Corvatsch). Mindestmietdauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz.

Auskunft 062 923 27 07

Ich empfehle mich für:

Maurer Abbrucharbeiten, Sanitärarbeiten, legen von Keramikplatten und Parkett.

Matteo Giuliani, San Carlo
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

Per 1. Juli 2020 suchen wir in Champfèr eine freundliche **Reinigungsfachfrau für unsere 3-Zimmer-Ferienwohnung**.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Mail: kontakt@mariasteiner.ch
Mobil: 078 817 77 17

Biblioteca Engiadinaisa

Öffnungszeiten Mai 2020

Die Biblioteca Engiadinaisa bleibt vom 4. Mai bis und mit 18. Mai 2020 geschlossen.

Bis Freitag, 1. Mai sowie ab Dienstag, 19. Mai 2020 können Sie Bücher und andere ausleihbare Medien per E-Mail oder Telefon in der Bibliothek bestellen. Die Medien werden für Sie bereitgestellt oder für Fr. 5.- zugesandt.
Ab 8. Juni 2020 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten. Weitere Infos auf **www.bibliotecasegl.ch.**

Wir freuen uns auf Sie!

Via da Baselgia 46 - 7514 Sils/Segl Baselgia

ENGADINFISCH FISCHER-SHOP

Via Maistra 4, 7512 Champfèr
www.engadinfisch.ch

Ab Montag, 27. April 2020:

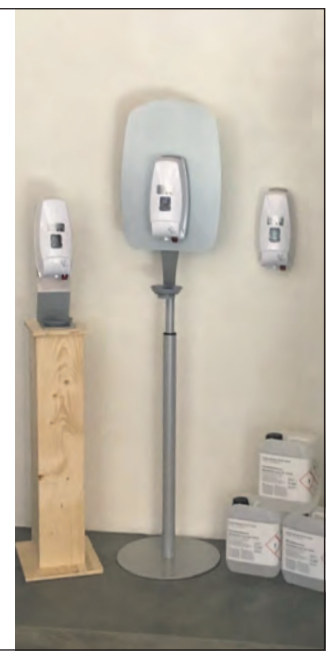
TAKEAWAY

täglich ausser Sonntag
14.00 – 18.00 Uhr
Direkter Einkauf unter vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen möglich.

AUTOMATISCHER DESINFEKTIONSSPENDER

- Der Spender muss nicht berührt werden – einfach die Hände darunter halten
- Das Händedesinfektionsmittel wird mittels Sensor optimal dossiert
- Die Tropfschale kann einfach geleert und gereinigt werden
- Batterie betrieben.
- Einfacher Austausch der hermetisch verschlossenen Einwegkartuschen
- Teleskop- und Tischstender, sowie Wandhalter erhältlich.

Transcommerz
Ruedi Nuolf, Vulpera
Telefon 079 771 10 10



Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz

www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

Die Engadiner Plattform.
Hilfe anbieten und anfragen.
Mach auch Du mit!
INSEMBEL.ENGADIN.ONLINE

INSEM BEL Zusammen ist es einfacher.

© Ein Produkt von Gammeter Media

«Wir sind weiterhin für Sie da!»

Ist Ihr Betrieb offen?
Publizieren Sie Ihre Öffnungszeiten und Dienstleistungen an Ihrem Wunschdatum, gültig auch für Grossauflagen.

Aktion gültig bis 16. Mai 2020

Angebot: 2 für 1

«Lokal bestellt ist lokal gekauft!»

Bieten Sie einen Onlineshop an?
Einen Abhol- oder Lieferdienst?
Publizieren Sie Ihr Angebot auf unserer Sonderseite, welche jeweils am Samstag erscheint.

Aktion gültig bis 9. Mai 2020

Angebot: 50% Rabatt

«Wir verwöhnen Sie auch zu Hause»

Bieten Sie einen Delivery- und/oder Take-Away-Service an?
Publizieren Sie Ihr Angebot an Ihrem Wunschdatum, gültig auch für Grossauflagen.

Aktion gültig bis 31. Mai 2020

Angebot: 2 für 1

gammetermedia

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00 werbemarkt@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

Camping-Ferien nach Corona so gefragt wie nie

Seit dem «Lockdown» dürfen Campingplätze in der Schweiz keine Gäste zu touristischen Zwecken aufnehmen. Für die Sommersaison werden sie nun schon mit Reservationen überhäuft. Einige Fünf-Sterne-Hotels sind dagegen noch nicht sicher, ob sie ihre Türen im Sommer überhaupt öffnen.

MIRJAM BRUDER

Mit der ganzen Familie die Sommerferien auf dem Campingplatz zu verbringen, so wie hier auf dem Camping Morteratsch in Pontresina. Dies beabsichtigen in diesem Jahr überdurchschnittlich viele Schweizer Gäste. Foto: Peter Käch

Ab dem 29. Mai würde der Camping Morteratsch in Pontresina offiziell in die Sommersaison starten. Peter Käch und seine Mitarbeitenden wären bereit. Wären. Denn noch weiss er nicht, wann er seinen Campingplatz wieder eröffnen darf. Im Gegensatz zu den Hotels, die während des «Lockdowns» weiterhin offen bleiben durften und dürfen, ist es den Campingplätzen nämlich untersagt, Touristen zu beherbergen. Diese Ungleichbehandlung freut Käch natürlich ganz und gar nicht. «Wir verstehen aber, dass das Einhalten der strengeren Hygienevorschriften in einem Hotel(zimmer) einfacher ist als auf einem Campingplatz», so Käch.

Erfreulich für ihn sind dagegen die Reservationen für den Sommer und Herbst und die zu erwartende Auslastung. «Im Juli sind die reservierbaren Plätze für Wohnmobile und Wohnwagen bereits ausverkauft. Diesen Buchungsstand erreichen wir von Jahr zu Jahr früher – letztes Jahr war dies Ende Mai der Fall», freut sich Käch. Täglich gehen beim Camping Morteratsch zwischen 60 und 120 Anfragen ein, zurzeit ausschliesslich von Schweizer Gästen – normalerweise wäre der Anteil der Schweizer bei 75 Prozent. «Viele dieser Gäste müssen wir schon jetzt auf ein anderes Jahr vertrösten», muss Käch als Konsequenz aus diesem Buchungsansturm ziehen – und er befürchtet im kommenden Sommer zahlreiche Wildcamper im Engadin, die keinen offiziellen Stellplatz erhalten.

Schutzmassnahmen getroffen

Für die Wiedereröffnung hat Käch diverse (Schutz-)Massnahmen getroffen: kürzere Reinigungsintervalle, Desinfektionsmittelspender und Plexiglasscheiben in den Sanitärgebäuden, im Laden und an der Rezeption, dezentrale Verkaufsstellen für Brot und anderen Waren, längere Öffnungszeiten des Ladens und den Ausbau des Take-away-Angebots. «Falls wir das Restaurant öffnen können, werden wir natürlich auch dort die entsprechenden Vorschriften umzusetzen versuchen», plant Käch. Ausserdem hat er aufgrund des allgemeinen Campingbooms schon im vergangenen Herbst geplant, ein älteres Sanitärgebäude auf diesen Sommer wieder in stand zu stellen. «Dieses Projekt hat nun eine höhere Priorität bekommen, und die renovierte Anlage sollte zum Saisonstart betriebsbereit sein», stellt Käch in Aussicht. Was dies alles für ihn und sein Team bedeutet, dessen ist er sich bewusst: «Im Verhältnis zu den generierten Übernachtungen werden deutlich mehr Arbeitsstunden anfallen. Und auch die zusätzlichen Investitionen werden nicht unbedeutend sein.»

Überdurchschnittlich viele Anfragen

Auch auf Erna und Duri Campell vom Campingplatz Chapella in Cinuos-chel, dessen Saison normalerweise vom 1. Mai bis 31. Oktober dauert, wird ein zusätzlicher Zeit- und Kostenaufwand zukommen – aufgrund des Einsatzes von Desinfektionsmitteln, zusätzlichen Reinigungs- und Desinfektionsgängen und einer Plexiglasscheibe beim Empfang. «Zudem befassen wir uns intensiv mit einer Erweiterung der Sanitäranlage und hoffen, diese in kürzester Zeit realisieren zu können», sagen die Campells. Dass die Campingplätze im Gegensatz zu den Hotels für Touristen nicht offen sein dürfen, ist für sie nicht nachvollziehbar. «Wir sind jedoch froh, dass wenigstens die Dauermieter kommen können.» Wie es in der Sommersaison weitergeht, steht in den Sternen – trotz überdurchschnittlich vielen Reservatio-nen, ebenfalls vor allem von Schweizer Gästen, denn viele Schweizer dürften in diesem Sommer ihre Ferien im Inland verbringen. «Eine nicht zu unterschätzende Rolle wird das Wetter spielen und von Bedeutung ist auch, ob und wann ausländische Gäste wieder einreisen dürfen», so Erna und Duri Campell.

Clarita Wyss vom Camping Silvaplana wird zurzeit geradezu von E-Mails «überschwemmt». Sie erhält durchschnittlich 30 Anfragen täglich, insbesondere für Saisonplätze. «Es sieht so aus, als ob die ganze Schweiz den Sommer im Engadin verbringen möchte», vermutet sie.

Im Sommer überhaupt offen?

Während die Campingplätze auf eine rasche Öffnung hoffen, macht sich die Luxushotellerie Gedanken, ob sie im Sommer überhaupt ihre Türen öffnet. Auch wenn das Badrutt's Palace in St. Moritz plant, am 26. Juni in die Sommersaison zu starten, werden gemäss Thomas Citterio, Director of Sales & Marketing, zurzeit die Argumente für eine Eröffnung sowie für die Schliessung im Sommer gegeneinander abgewägt. «Es ist in der jetzigen Zeit für jeden Unternehmer sehr schwierig, eine Entscheidung zu fällen», gibt er zu bedenken.

Nur noch ein Bed and Breakfast

Ähnlich schwierig beschreibt Philippe Frutiger, CEO und Gründer der Giardino Group AG, die Situation. Aus Erfahrung weiss er, dass der Sommer für die Luxushotels im Engadin bereits in der Vergangenheit sehr schwierig war, einerseits durch ein Überangebot, andererseits durch die kurze Saison. Um die Kosten zu senken und sich nicht dem unerbittlichen Preiskampf in der Fünf-Sterne-Hotellerie in St. Moritz im Sommer auszusetzen, wird das Giardino Mountain in Champfèr im Sommer – geplant ab dem 20. Juni und mit den notwendigen Schutzmassnahmen für die Gäste als auch die Mitarbeitenden – nur als Bed and Breakfast-Hotel geführt. «Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich der Vollzeitbetrieb für Fünf-Sterne-Hotels im Sommer nicht rentiert. Dem möchten wir mit einem neuen Konzept entgegenwirken», so Frutiger. Nichtsdestotrotz macht auch er sich weitere Gedanken, insbesondere für den Fall, wenn keine/kaum internationale Gäste ins Engadin reisen können: «Es stellt sich die Frage, ob mit Schweizern alleine in der Saison rentabel gearbeitet werden kann, «zudem kennen wir die Anforderungen der Behörden noch nicht, um den Betrieb zu gewährleisten. Was erschwerend dazukommt, ist die Frage, ob über 65-Jährige diesen Sommer reisen werden oder ob sie aus Vorsicht zu Hause bleiben.»

Noch zu wenig Fakten auf dem Tisch

Für Peter Egli, General Manager des Suvretta House in St. Moritz, liegen im Hinblick auf die Sommersaison noch zu wenig Fakten vor. «Wir bleiben zuversichtlich und erwarten gespannt die nächsten Entscheide des Bundesrates und des BAG ab, die hoffentlich für alle Hoteliers und Gastronomen in der Schweiz und natürlich im Engadin Klarheit schaffen, damit wir die nächsten Schritte planen können.»

Optimismus trotz vielen Unklarheiten

Optimistischer, gar positiv gestimmt ist man sowohl im Kulm Hotel in St. Moritz als auch im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina, auch wenn laut Franziska Glünz, PR-Managerin der beiden Hotels, noch viele Faktoren unklar sind, beispielsweise, ob Hochzeiten oder andere Anlässe stattfinden können oder wie und in welcher Form Restaurants geöffnet werden dürfen. Gründe, die Glünz zufolge gegen eine Öffnung ab dem 3. Juli sprechen, sind in erster Line regulatorischer Natur. «Das bedeutet, wenn die Einschränkungen zu gross sind und sich unsere Gäste aufgrund dieser Regulierungen nicht so wohlfühlen können wie sonst. Oder wenn wir unsere Mitarbeitenden nicht ausreichend schützen können. Rein wirtschaftliche Aspekte spielen im Sommer in der Regel sowieso eine untergeordnete Rolle.»

Claudio Dietrich, Direktor des Hotels Waldhaus Sils, geht davon aus, dass sich die Situation irgendwann beruhigt und ist überzeugt, dass viele Leute nach den Wochen des Lockdown verreisen wollen. «Diese Gäste möchten wir nicht enttäuschen und sie auch im kommenden Sommer ab dem 11. Juni bei uns empfangen. Und da der Herbst eine sehr wichtige Zeit für uns ist, möchten wir unbedingt eröffnen – entlang der empfohlenen Massnahmen.» Dabei hofft er, dass das Hotel sein gesamtes Paket anbieten darf – seit Mittwoch ist bekannt, dass die Spas für Hotelgäste wieder eröffnet werden dürfen. «Im Moment gibt es noch die Frage, ob wir unsere Restaurants auch für auswärtige Gäste öffnen dürfen und wie es mit den Kulturveranstaltungen aussieht», so Dietrich.

Mit reduziertem Angebot geöffnet

Während sich die Campingplätze und Fünf-Sterne-Häuser zurzeit viele Gedanken über die Wiedereröffnung machen, ist die Jugendherberge in St. Moritz und die Inn Lodge in Celerina nach wie vor offen. Inn-Lodge-Gastgeber Alex Meili: «Wir bieten ein reduziertes Angebot, alle Zimmer mit Küchenzelle, die Schutzmassnahmen und die Hygienevorschriften des BAG. Das Hostel mit den Lagerzimmern bleibt im Mai wie immer geschlossen, nicht wegen Covid-19, sondern weil in dem Bereich keine Nachfrage vorhanden ist.» Für den Sommer, hauptsächlich für die Monate Juli und August, sei die Buchungssituation gut und nehme laufend zu.

Ähnlich zeigt sich auch die Lage in der Jugendherberge in St. Moritz, die weiterhin offen ist, wo aber zurzeit wenig läuft. Gastgeber Roland Fischer geht davon aus, dass im Sommer wieder Normalbetrieb herrscht, «wenn nicht, müssten wir bereits bestehende Buchungen kürzen, da bei Vollbesetzung die Regeln – momentan hat jeder Gast ein Einzelzimmer, und es gibt keine Selbstbedienung – nicht eingehalten werden können.»

Die Jugendherbergen in Pontresina und Scuol bereiten ihre Betriebe zurzeit auf die Sommersaison vor, «ohne zu wissen, wie diese aussieht – das ist sehr herausfordernd», sagt André Eisele, Director Marketing und Kommunikation der Schweizer Jugendherbergen, auf Anfrage. Wann die Jugendherbergen wieder öffnen, ist laut Eisele zurzeit noch nicht klar, je nach Gästeaufkommen kann es auch sein, dass manche Hostels im Sommer geschlossen bleiben.

Rasche Rückkehr zum Normalbetrieb gefordert

Zurzeit dürfen ausschliesslich Dauermieter den Campingplatz nutzen, die Vergabe von Touristenplätzen ist untersagt. Die Schweizer Campingplatz-Betreiber wollen nun möglichst schnell wieder öffnen können, denn insbesondere die Ferienmonate Juli und August sind für viele überlebenswichtig. Einen Lösungsansatz, wie der Campingtourismus aufgenommen werden kann, liefert der Verband Schweizerischer Campings gleich selbst. In einem Schreiben vom 14. April an das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) schlägt er zwei Phasen vor. Ab dem 27. April sollte der Campingtourismus mit den Hygiene-, Abstands- und Verhaltensregeln des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) hochgefahren werden. Ab dem 15. Mai soll der vollumfängliche Betrieb der Campingplätze folgen. Gemäss Präsident Wolfgang Bosshardt blieb die Antwort seitens Seco bisher noch aus. «Wir werden deshalb beim Seco nochmals nachfassen», so Bosshardt. Erst am 27. Mai will der Bundesrat über eine mögliche Lockerung der Regeln für Freizeitbetriebe, zu denen auch die Campingplätze gehören, entscheiden. (mb)

Es liegt durchaus im Bereich des Möglichen, das einige Fünf-Sterne-Hotels im Engadin in diesem Sommer geschlossen bleiben. Fotos: z. Vfg

Cumün da Val Müstair

Cumün da Val Müstair
Val Müstair – nossa Biosfera – mes lö da lavur
Per cumplettar nos team tscherchain nus

ün collavuratur/-a per l'uffizi forestal e tecnic

in ün pensum da 100 %

Profil da pretaisas:
- Giarsunadi sco bos-cher, o la prontezza da far ils cuors da lavuraint da god
- Sen da respunsabiltà
- Innovativ, capabel da lavurar in ün team, möd da lavurar independentamaing
- Prontezza da lavurar, pro bsögn, dürant la fin d'eivna e la saira
- Permiss da manisar da la categoria « B »
- Prontezza da prestar servezzan da piket

Chomps d'incumbenza:
- Collavuratur/-a per la gruppa forestala e per la gruppa dal uffizi tecnic
- Lavurs generalas dal uffizi forestal
- Custodi da l'infrastructura cumünala

Nus spordschain:
- Üna lavur variada e vasta
- Cundiziuns d'ingaschamaint e da salarisaziun seguond uorden da persunal dal chantun Grischun
- Pussibiltats da far scolaziuns da perfecziunamaint

Entrada in plazza	1. settember 2020 obain seguond cunvegna
Lö da lavur / tour domicil	Cumün da Val Müstair
Persuna da contact	Livio Conrad, manader uffizi forestal, obain Rico Lamprecht, president cumün da Val Müstair, tel. nr. 076 507 54 77, e-mail: livio.conrad@cdvm.ch
Termin d'annunzcha	**25 mai 2020**
Documainta per la candidatura inviar a	Annunzchas per quista plazza sun d'inoltrar in scrit culla documainta üsitada culla notizcha «collavuratur/-a uffizi forestal – tecnic» a l'adressa: Cumün da Val Müstair, Forum, 7537 Müstair obain per mail a l'adressa not.manatschal@cdvm.ch.

Vschinauncha da Segl

Da fitter a Segl Maria, pels 1. gün 2020 per persunas cun **domicil a Segl** (üngüna abitaziun da vacanzas):

Abitaziun da 3 staunzas, plaun terrain

(Chesa da Scoula veglia), 71 m², partiziun da murütsch, fr. 1'190.–/mais plus fr. 70.–/mais pauschela da cuosts accessorics

Annunzchas e dumandas (cun indicaziun da l'occupaziun) a: ewk@sils.ch
Chanzlia cumünela Segl/Sils i. E., Chesa Cumünela, 7514 Segl Maria, tel. 081 826 53 16
(lü – ve 9.30 - 11.30 & 14.30 - 17.30)

Excepziun per la vendita da terrain

L'ultima radunanza da la Corporaziun evangelica Tschlin/Ramosch nun ha pudü gnir salvada. In quella vessan ils commembers gnü da decider davart üna vendita da terrain.

La via suot la baselgia da Tschlin vain schlargiada. fotografia: Flurin Andry

Tschlin, üna fracziun dal cumün da Valsot, es situà sün üna terrassa sulagliva sur la val. La majorità da las bundant 450 abitantas ed abitants sun da confessiun refuormada. E pervi da la pandemia dal coronavirus nun ha pudü salvar la Corporaziun evangelica Tschlin/Ramosch si'ultima radunanza.

80 meters quadrats

E quai ha procurà per discussiuns in cumün. In quista radunanza füssa stat da decider scha la corporaziun laiva vender a Tschlin 80 meters quadrats terrain al cumün da Valsot. Pervi da las restricziuns da la Confederaziun nun ha pudü gnir salvada la radunanza da la fin da marz, illa quala i's laiva decider in chosa. Davo Pasqua s'haja cumanzà cullas lavurs da sanaziun dal sviamaint da Tschlin. La via da dis-charg passa tanter oter suot la baselgia refuormada via. In quel lö es tuot il traget in movimaint. E'l privel cha la costa pudess sglischar davent d'eira existent. Uschè ha elavurà il cumün da Valsot duos progets. Üna varianta d'eira da sgürar la costa suot la via cun ancoragis e mürs da sustegn. «Quista varianta vess procurà per cuosts da var 230 000 francs», declera Albin Paulmichl, il manader tecnic dal cumün da Valsot. La varianta da schlargiar la via vers amunt la via d'eira bainquant plü favuraivla. «I'l preventiv vaina previs per quistas lavurs cuosts da 38 000 francs.» In quels sun cumprais eir la cumprita dal terrain bsögnaivel pel schlargiamaint, terrain chi'd es in proprietà da la Corporaziun evangelica Tschlin/Ramosch.

Decisiun a favur da la chosa

L'edifizi actual da la baselgia da San Plasch deriva dal temp gotic tardiv ed es gnü construi avant la refuormaziun da l'on 1515. La baselgia es sün üna collina ed il pè da quella sto uossa far lö a la via da sviamaint sün üna largezza maximala da duos meters. «Üna da las tractandas sper il rendaquint da l'on passà d'eira la vendita da quel terrain al cumün da Valsot», manzuna Georg Häfner, il president da la Corporaziun evangelica Tschlin/Ramosch. E per chi's possa far quistas lavurs da fabrica dürant la prümavaira ha decis il consistori in chosa. «I's tratta qua d'ün cas d'excepziun», disch el. «Da quist temp regna damain trafic da tractors sün quella via e las lavurs pon gnir realisadas sainza gronds disturbis.» Subit chi'd es darcheu permiss vain, tenor il president, bannida la prosma radunanza «e lura discutarana davart la vendita da quists 80 meters quadrats». Georg Häfner es persvas cha la scarpada suot la baselgia as preschantarà davo las lavurs da fabrica güsta uschè bella sco l'oriunda. (fmr/afi)

Glüm a l'orizont pel marchà da laina

La situaziun dal marchà da laina in Engiadina Bassa e Val Müstair es difficila causa l'orcan Vaia e pervi da la pandemia dal coronavirus. Ils cliaints principals da la regiun sun resgias talianas ed austriacas.

«Il marchà da laina grischun d'eira suot squitsch fingià avant il coronavirus», disch Michel Beck da l'organisaziun Holzvermarktung Graubünden AG a Lanquart. Da quella fan part plüssas dunzainas da proprietaris da god in Grischun, tanter quels eir divers cumüns da la Regiun Engiadina Bassa e Val Müstair (EBVM). «D'utuon dal 2018 vaiva l'orcan Vaia fat gronds dons in Grischun ed impustüt in Valtellina», constata'l, «e la gronda part da la laina cha nus intermediain va a resgias in Italia ed in Austria e damain in Svizra.» Quai es il cas eir pels uffizis forestals dals cumüns in EBVM. Gisep Rainolter, silvicultur a Scuol e seis collega Livio Conrad chi lavura pel Cumün da Val Müstair decleran co cha la situaziun as preschainta in lur vals.

Sco cha Gisep Rainolter disch es la situaziun per l'economia forestala actualmaing difficila per plüs motivs: «Causa la pandemia dal coronavirus sun ils cunfins talians ed austriacs plü o main serrats e'l predsch es crodà insembel in schner, eir causa l'euro debel, per 10 fin 15 pertschient», disch il silvicultur chi fa part da la suprastanza da la Holzvermarktung GR, «pel mumaint faina ils tagls perquai in gods da protecziun. Per cultivar quels gods survgina sustegn chantunal, uschè nu sun ils dons finanzials pel cumün uschè gronds.» Culs cliaints fa la cumischiun respunsabla contrats da vendita ingio chi'd es fixada la quantità da laina chi dess gnir furnida i'ls prossems trais fin quatter mais. «Ils cliaints talians han, adonta dal coronavirus, cumprà quella laina chi vaivan postà», accentuescha Gisep Rainolter, «ils cliaints austriacs invezza ans han laschats fermamaing in l'aua fraida. Pro els esa fich quiet, i nu paran da vulair darcheu cumprar da nossa laina.»

Pervi dal magliascorza?

Il motiv pudess esser il magliascorza: «Ils mais marz e l'avrigl fin uossa sun stats bler massa chods ingon, perquai spettarana a verer scha'l scarafag attacha lur bos-cha», disch il silvicultur da Scuol, «scha quai füss il cas schi schmerdschna svessa daplü bos-cha e nu cumpran nossa.» Ch'implü sajan ils transports da laina in Austria fich favuraivels: «Perquai cumpran diversas resgias laina aint da la Tschechia e la Pologna e main da la Svizra cul franc char.»

Blers tagls sforzats in Val Müstair

«Da nossa laina vendaina 90 pertschient in Italia», disch il silvicultur Livio Conrad, «causa la pandemia dal coronavirus es gnü serrà il cunfin e noss cliaints han stuvü serrar lur resgias.» Causa chi hajan gnü divers tagls sforzats han ils impiegats dal forestal Val Müstair taglià blera laina. «Quella füss uossa pronta per gnir furnida als cliaints.» Las vistas chi possan far quai paran dad esser bunas: «I s'ha prüms indizis cha la situaziun in Italia as meglioreschа darcheu», disch Livio Conrad. «I's vezza üna prüma glüm a l'orizont», conferma Michael Beck da la Holzvermarktung GR. Scha tuot va bain po l'uffizi forestal da la Val Müstair cumanzar a furnir a partir da quist'eivna chi vain darcheu laina sur cunfin. (fmr/fa)

Imprender meglder rumantsch

der Wald	il god
der Ableger	il giarzöl
der Altbestand	il god vegl
die Altersklassenstruktur	la structura d'eted / d'età
das Altholz	la bos-cha veglia
der Altholzbestand	il god vegl
der Anflug	la semneda tres il vent / semnada tras il vent
astfrei	sainza nufs
die Äsung	la pasculaziun
der Auenwald	l'agna / ogna
der Bannwald	il god güro / gürà
der Bannwald	il god protet
die Baumartenzusammensetzung	la cumposiziun da las plauntas / plantas
die Baumartenzusammensetzung	la cumposiziun da la bos-cha

Diari Romedi Arquint

Sentimaint d'irritaziun

2 avrigl Illa Posta Ladin as po leger la gövgia che chi cuorr'e passa la fin d'eivna. A San Murezzan ün concert, giò Lavin ün cumediant, a Zuoz l'exposiziun ed a Fuldera vain giovà teater. Differents restorants, sco, be sco exaimpel, quel da Segl invidan ad üna tschaina engiadinaisa. Schi, eu sun satisfat, ch'eu n'ha la tscherna, perche na am prestar üna buna tschaina, perche na ir a quel concert, là inscuntrast dal sgür a cuntschaints. Pel solit rest eu però a chasa, ma i fa bain da savair cha dadour la stüva la vita va inavant e chi capitan events chi'm vessan pudü plaschair. Ed uossa am disch la Soncha Corona in sia sabgentscha: Na, tü stoust star a chasa. Ed aint il vainter as fa viv ün curius sentimaint, vöd ed ün pa sul – üna irritaziun. Eir scha'l resultat es per finir glistess: Da na plü pudair svess decider dad ir o da star a chasa, am irritescha zuond fich! (rar)

«Quist presidi am sta fich a cour»

Il Cussagl federal ha elet a Heidi Hanselmann, chi maina quist on la Regenza sangallaisa, sco presidenta da la Cumischiun federala dal Parc Naziunal Svizzer. Ella surpiglia quist presidi al principi da gün.

Da l'on 2016 fin il 2019 ha manà Franz-Sepp Stulz la Cumischiun federala dal Parc Naziunal Svizzer (PNS). A chaschun da sia sezzüda al principi d'avrigl ha il Cussagl federal tschernü a Heidi Hanselmann sco successura. Ella es daspö l'on 2004 commembra da la Regenza dal chantun San Galla. Ella presidiescha quella ingon pella terza jada. A la fin da l'on sorta la magistrata Heidi Hanselmann (annada 1961) dal parti socialdemocratic da la Regenza. Sco cha'l PNS ha comunichà es ella gnüda eletta causa sia gronda rait in politica e società e pervi da sias cugnuschentschas da differents parcs naziunals. La FMR ha gnü l'occasiun da discuorrer culla presidenta nouvtschernüda.

FMR: Chi es Heidi Hanselmann?
Heidi Hanselmann: Meis prüm manster es magistra. Davo avair instrui ses ons sün differents s-chalins n'haja absolt a Turich il stüdi da logopeda e manà la partiziun logopedia a l'ospidal chantunal sangallais. Avant 16 ons suna gnüda eletta illa Regenza chantunala da San Galla e main daspö quella jada il departamaint da sandà. In quista funcziun m'ingascha per ün provedimaint da sandà da qualità chi'd es modern e pajabel. Daspö la mità da favrer es il departamaint occupà bod 24 uras al di culla crisa dal coronavirus. Actualmaing presidiescha pella terza jada nossa Regenza e sun eir presidenta da la Conferenza da las directuras e directurs da sandà chantunals. Fin la fin da quist on suna amo activa sco magistrata. Davo m'allegra pellas nouvas sfidas, sco il presidi da la cumischiun dal PNS o la commembranza i'l cussagl da fundaziun da la Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

Ingio abita Ella e che sun Sias paschiuns?
Eu stun a Walenstadt – dimena in stretta vicinanza da las muntognas. Eu sun üna alpinista paschiunada, pigl part eir ad expediziuns e las muntognas grischunas sun adüna darcheu il böt da mias gitas a pè o culs skis. Eu nod però eir jent i'l Walensee e rest fitta cun jogging e cun ballar. Eu am eir il barat cun oters umans e n'ha jent l'umur e'l rier.

Perche s'ha Ella missa a disposiziun per surtour il presidi da la cumischiun dal PNS?
Sco alpinista am recreesch eu il meglder illa natüra e giod ad ascender muntognas in Svizra ed a l'ester. Fond meis viadis suna statta in parcs naziunals sün tuot ils continents. Il PNS es ün'instituziun unica. Na be pervi da si'età e si'istorgia, ma eir causa ch'el es amo uschè genuin. Quist uffizi sco presidenta da la cumischiun dal PNS es per mai per tudais-ch «eine Herzensangelegenheit» e'm dà la pussibiltà da cumbinar duos paschiuns: Natüra ed umans. Eu sun jent our i'l liber e m'allegr da pudair, insembel culla glieud da là e cul team cumpetent, cuntinuar a sviluppar il PNS. Fingià in gün n'haja l'intenziun da gnir a cugnuoscher fond gitas las plü importantas sendas i'l parc naziunal.

Heidi Hanselmann s'allegra da pudair s'ingaschar in avegnir pel Parc Naziunal Svizzer. fotografia: mad

Che relaziun ha Ella cul PNS e culla regiun Engiadina?
Fingià sco duonna giuvna m'ha il PNS fascinà ed eu til n'ha perquai eir visità suvent in meis temp liber. N'ha observà bes-chas e giodü las spassegiadas illa natüra quieta. Per mai es il parc ün'oasa per as recrear, ingio chi vain però eir svaglià il buonder da scuvrir sias bellezzas. Fingià daspö lönch resainta il giavüsch da proteger cuntradas natüralas preziusas.

Qualas sun Sias intenziuns, ideas ch'Ella ha sco nouva presidenta?
I'm para essenzial da gnir a cugnuoscher il parc naziunal da maniera cumplessiva ed incleger tuot las fatschettas da quist'instituziun unica. Eu less il prüm tadlar bain ed observar, avant co cumanzar a sviluppar ideas nouvas. L'entrada i'l nouv uffizi sco presidenta da la cumischiun federala dal PNS as poja congualar bain cun üna gita in muntogna: üna buna preparaziun es il plü important. Be chi chi cugnuoscha la materia da fuond sü po trar decisiuns perdürablas e contribuir sia part per l'ulteriur svilup.

Sa'La eir fingià ün pa rumantsch?
Mias cugnuschentschas dal rumantsch sun amo fich limitadas, «bun di» ed «allegra» saja fingià. A mai para la lingua fich melodiusa e bella. Eu m'allegr fingià d'imprender bainbod ün pa daplü.

intervista: fmr/fa

Il cussagl da fundaziun dal Parc Naziunal Svizzer

La Cumischiun federala dal parc naziunal es il cussagl da la fundaziun da dret public Parc Naziunal Svizzer (PNS) e vain eletta dal Cussagl federal. La cumischiun consista da nouv commembers: Pro Natura trais, Academia da las scienzas natüralas Svizra duos, la Confederaziun svizra duos, il chantun Grischun ün e'ls cumüns dal PNS eir ün. Sco gremi strategic elegia la cumischiun il directer e'ls manaders dals singuls ressorts dal PNS. La cumischiun procura pel mantegnimaint e la promoziun dal parc naziunal. (fmr/fa)

Üna votumaziun dürant il mais gün es realistica

La Regenza grischuna ha decis, cha'ls cumüns possan organisar per affars urgiaints e necessaris votaziuns a l'urna invezza da radunanzas cumünalas. E cha pel mumaint nu fetscha dabsögn da radunanzas d'orientaziun avant las votaziuns a l'urna. Quai vain bun eir al cumün da Scuol.

NICOLO BASS

La Regenza grischuna ha decis quist'eivna cha cumüns chi han affars politics chi fan prescha e chi sun dependents d'üna decisiun da la radunanza cumünala, das-chan organisar excepziunalmaing üna votaziun a l'urna. Quistas cumpetenzas extraordinarias valan intant chi'd es scumandà d'organisar radunanzas cumünalas. «Ils cumüns ston cumprovar la necessità e l'urgenza da l'affar per pudair motivar la votumaziun a l'urna», declera Thomas Kollegger, manader da l'Uffizi chantunal per cumüns. Üna retschercha da la «Engadiner Post/Posta Ladina» al principi da l'eivna pro'ls cumüns in Engiadina e Val Müstair ha demuossà, cha be pacs cumüns han affars politics chi fan propcha prescha da decider (verer EP/PL dals 21 avrigl). Cha blers affars hajan temp da spettar, fintant cha'l scumond da radunanzas nu düra massa lönch. Il plü prescha fa üna decisiun a Scuol: Il suveran da Scuol sto nempe decider a reguard la prolungaziun da l'impraist existent da trais milliuns francs a l'Institut Otalpin Ftan ed a reguard ün ulteriur impraist da maximalmaing duos milliuns francs fin als 31 december 2025. La votaziun correspundenta d'eira previssa als 17 mai, la radunanza cumünala d'orientaziun d'eira previssa als 23 marz. Quista radunanza cumünala es gnüda strichada our dals motivs cuntschaints.

Per garantir il prossem on da scoula
Avant üna votaziun a l'urna sto normalmaing avair lö üna radunanza d'orientaziun respectivamaing üna radunanza consultativa. Quai prescriva la ledscha da cumüns dal chantun Grischun. Quista radunanza deliberescha lura l'affar politic a man da la votaziun a l'urna. Normalmaing düra quai da la radunanza fin pro la votaziun s-chars trais mais. Quai voul dir cha scha la prosma radunanza cumünala füss pussibla dürant il mais gün, schi vess la votaziun a l'urna lö il plü bod in settember. «Massa tard», ha dit ultimamaing il capo cumünal da Scuol Christian Fanzun sün dumonda. Tantplü cha las decisiuns a reguard ils impraists a l'Institut Otalpin Ftan sun necessaris per garantir e sgürar l'andamaint dal prossem on da scoula chi cumainza in avuost. Culla decisiun da la Regenza grischuna vezza Christian Fanzun uossa la schanza da pudair organisar fingià plü bod üna votumaziun.

Forsa cha'l suveran da Scuol po decider fingià prosmamaing a reguard ils impraist a l'Institut Otalpin Ftan. fotografia: Nicolo Bass

Sainza radunanza d'orientaziun
Sco cha Thomas Kollegger declera, esa nempe pussibel d'organisar – in quista situaziun da crisa – votumaziuns a l'urna sainza organisar ouravant üna radunanza cumünala consultativa e d'orientaziun. «Quai vala be per quista situaziun extraordinaria», disch Kollegger. Cha la missiva stopcha però infuormar ed argumantar a reguard la necessità e l'urgenza da la votumaziun e cha illa missiva stopcha eir gnir preschantada la racumandaziun da la suprastanza cumünala. «Per Scuol voul quai dir cha nus pudessan far la votaziun a reguard ils impraists a l'Institut Otalpin Ftan prosmamaing», disch Christian Fanzun sün dumonda. Cha quist affar culla votaziun pussibla saja tractandà per la sezzüda da la suprastanza cumünala da Scuol da lündeschdi chi vain, ils 27 avrigl. Tenor il capo cumünal da Scuol füssa realistic d'organisar üna votumaziun a l'urna dürant il mais gün. Cha quai saja intant be seis maniamaint e chi saja da spettar la decisiun da la suprastanza cumünala.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 25./26. April
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 25. April
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
Sonntag, 26. April
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 25. April
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
Sonntag, 26. April
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 25. April
Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 26. April
Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:* Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, *Infos: www.engadinlinks.ch/soziales*

St. Moritz Edition von schottischem Whisky

Vermischtes Der bekannte Schottische Whiskyhersteller Douglas Laing hat kürzlich unter der Co-Regie von Projektpate Claudio Bernasconi aus St. Moritz zu einer Blending Session eingeladen. Mit dem Ziel, eine St. Moritz-Edition des bekannten Lowland Malts «The Epicurean» zu erschaffen. Gemäss einer Mitteilung bietet sich selbst Whisky-Insidern nur selten die Gelegenheit, aktiv an der Entstehung eines Whiskys mitzuwirken, der tatsächlich auch den Weg in die Flasche und ins Regal des Spirituosenfachhandels findet.

Mit grosser Neugier, viel Spass und nicht zuletzt einer gesunden Portion Ehrgeiz, die perfekte Blending-Rezeptur für die «St.Moritz-Ausgabe» zu entwickeln, machten sich die teilnehmenden Whiskykenner ans Werk. Zur Auswahl standen vier fassstarke Single Malts aus den Lowlands, bei denen es galt, mit guter Nase und feinem Gespür und mithilfe von Messzylindern die ideale Mischung und Balance zu finden. Als Sieger ging in einem anonymen Bewertungsverfahren Christoph Stamm von der Bar Angels Share in Basel hervor. Jeder Teilnehmer bewertete alle seine Kontrahenten in einem sensorischen Blind Tasting in puncto Aroma, Geschmack, Finish und dem typischen «Epicurean Lowland Spirit».

Zu Ehren der Schweizer Whisky-Legende Claudio Bernasconi wurde die Schweizer City-Abfüllung St. Moritz gewidmet, Heimat der mehrfach im Guinnessbuch der Rekorde genannten Devil's Place Whiskybar im Hotel Waldhaus am See. Nach den bereits erschienenen Douglas Laing Epicurean City Editions der Grossstadtmetropolen Glasgow, Paris und Shanghai reiht sich St. Moritz in die Reihe internationaler Hot Spots ein. Die fassstarke und ungefilterte Abfüllung ist dank der Unterstützung des Kur- und Verkehrsvereins offiziell lizensiert und unter anderem ab sofort bei World of Whisky erhältlich. (pd)

Anzeige

pontresina@engadin.ch | www. pontresina.ch
Engadin

Sudoku

8			2		1			6
	6						1	
			9		4			
7		6				1		2
	3						9	
2		8				4		5
			1		3			
	4						8	
9			5		2			4

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 283991

Lösung des Sudoku Nr. 283978

6	9	1	4	8	3	7	2	5
8	2	5	9	6	7	1	3	4
4	7	3	1	5	2	6	9	8
1	4	9	8	7	6	3	5	2
3	8	7	5	2	9	4	6	1
5	6	2	3	4	1	9	8	7
9	1	4	2	3	5	8	7	6
2	3	6	7	1	8	5	4	9
7	5	8	6	9	4	2	1	3

90 Jahre «The Red Legends»

St. Moritz In diesen Tagen wäre die Jubiläumssaison der Schweizer Skischule St. Moritz – «The Red Legends» – offiziell zu Ende gegangen.

Als erste öffentliche Skischule der Schweiz wurde die Schweizer Skischule St. Moritz im Jahre 1929 von Skipionier Giovanni Testa gegründet. Wegen «Nichteinhaltung der Schweizerischen Einheitstechnik» wurde ihm die Lizenz wenige Jahre später wieder entzogen. So gründete er daraufhin die Guardia Grischa, eine Gruppe, bestehend aus Skirennfahrern. Diese feierten grosse Erfolge, ihr Höhepunkt war eine Goldmedaille im Olympischen Slalom 1948 durch Edy Reinalter. Einen tieferen Einblick in die bewegte Geschichte gab zur Feier der Film «Boris – The Skischool Assistant», ein Mix aus Dokumentation und Fiktion. Dieses 75-minütige Filmprojekt wurde in Zusammenarbeit mit der St. Moritzer Produktionsfirma ibexmedia GmbH realisiert. Wer die Premiere verpasst hat, findet den Film auf der Homepage der Skischule zum Download. Der Erlös geht bis Ende April an die Glückskette zugunsten jener Menschen, welche am härtesten von der Corona-Krise betroffen sind. (Einges.)

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!
Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital
Engadiner Post POSTA LADINA

Das Spriessen der Krokusse und der Primeln steht für den Frühlingsanfang im Oberengadin. Die letzten Eisschollen auf den Seen stören weder den Kiter noch die balzenden Haubentaucher. Fotos: Daniel Zaugg

Oberengadiner Frühlingsstimmungen

Ovavera: Bericht liegt vor, Resultate noch geheim

Wird das Ovaverva in St. Moritz zum Sanierungsfall? Wenn ja, mit welchen Kosten wäre das verbunden? Und wie lange müsste das Bad geschlossen bleiben? Viele Fragen, zu denen es schon bald eine Antwort geben soll.

RETO STIFEL

Das leere Lernschwimmbecken im Ovavera. Die Zwangsschliessung wird dazu genutzt, weitere Untersuchungen zu dem vermuteten Schadenfall durchzuführen. Foto: z. Vfg

Wasser hat es zurzeit keines in den Becken des St. Moritzer Sportzentrums Ovaverva. Wie allen anderen solche Betriebe auch, sind das Hallenbad, Spa und Fitnesscenter wegen der Corona-Pandemie seit Mitte März auf Anordnung des Bundesrates geschlossen. Gemäss Betriebsleiter Marco Michel ist die Zwangsschliessung dazu genutzt worden, die ordentlichen Revisionsarbeiten dieses Frühjahres und auch des kommenden Herbstes vorzuziehen. So, dass die Anlage sofort wieder öffnen kann, sobald die Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie gelockert werden und einen Ganz- oder Teilbetrieb wieder möglich machen.

Beweisaufnahme fast abgeschlossen

Zumindest in einem Punkt brachte die bisherige Schliessung einen Vorteil: Im Zusammenhang mit den von der Gemeinde festgestellten Baumängeln können Anfang Mai zusätzliche Freilegungen und Untersuchungen in den Schwimmbecken erfolgen. Mit dem Ziel, zusätzliche Erkenntnisse über den Beckenaufbau und die Bauausführung zu gewinnen.

Eine kurze Rückblende: Vor ziemlich genau einem Jahr ist öffentlich geworden, dass die Gemeinde St. Moritz bereits im Juni 2018 beim Regionalgericht Maloja ein Gesuch um vorsorgliche Beweisaufnahme gestellt hat, welchem Ende August des gleichen Jahres auch entsprochen wurde. Bei einem solchen Beweissicherungsverfahren setzt das Gericht einen Hauptexperten ein, welcher bei grösseren Fällen zusammen mit weiteren Fachexperten untersucht, ob die vom Bauherren geltend gemachten Mängel tatsächlich vorliegen, wer dafür verantwortlich ist und wie gross diese sind. Gemäss Marco Michel ist das ein Verfahren auf vorsorgliche Beweisaufnahme gemäss Artikel 158 ZPO, das beim Regionalgericht eingereicht wurde, aber nicht ein «klassisches» Gerichtsverfahren, in dem über eine Schuldfrage oder über einen Geldbetrag gestritten wird. Bei diesem Vorgehen ist sichergestellt, dass – sollte es später zu einem juristischen Verfahren kommen – die Expertise als gerichtliches Gutachten gilt. Hätte die Gemeinde St. Moritz als Bauherr des Ovaverva selbst Experten beauftragt, wäre das ein privates Gutachten, welches vor Gericht nicht die gleiche Beweiskraft hätte. «Wir streben aber kein solches Verfahren an, unser Ziel ist eine aussergerichtliche Einigung», betont Michel.

Resultate nicht vor Ende Juni

Ein Entwurf des Berichtes liegt seit Ende Januar vor, am 21. Februar wurde dieser allen Beteiligten – das heisst, der Bauherrschaft, den Planern und Unternehmern präsentiert. Zu den Resultaten aus diesem Bericht darf Michel noch nichts sagen, dies weil das Verfahren immer noch läuft. Den Parteien muss das rechtliche Gehör gewährt werden, und sie haben die Möglichkeit, Zusatzfragen zu stellen, diese Frist wurde vom Regionalgericht verlängert und dauert noch bis Mitte Mai. Darum hat die Gemeinde auch angeregt, diese Zusatzuntersuchungen an den leeren Schwimmbecken zu machen. «Das sind alles sehr komplizierte und lange Verfahren. Ich rechne nicht vor Juni mit Resultaten», sagt Michel.

Sanierungskonzept folgt später

Erst auf Basis des Schlussberichtes wird ein Sanierungskonzept erarbeitet, und erst dann kann die Höhe des Schadens beziffert und die Frage beantwortet werden, wie lange das Ovaverva allenfalls für Sanierungsarbeiten geschlossen bleiben muss. Gemäss aktuellem Kenntnisstand sind die festgestellten Mängel nicht so gravierend, dass der Betrieb aus Sicherheitsüberlegungen sofort eingestellt werden müsste. Ziel sei es, das Ovaverva so rasch wie möglich wieder zu öffnen. Dieser Entscheid aber liegt zurzeit wegen der Corona-Krise nicht beim Betreiber, sondern beim Bund. Immerhin darf das Ovaverva ab dem kommenden Dienstag wieder Massagen und kosmetische Behandlungen unter Einhaltung der vorgeschriebenen Vorsichtsmassnahmen anbieten.

Das Ovaverva in St. Moritz ist im Juli 2014 nach einer eigentlichen Planungsodyssee von über zehn Jahren eröffnet worden. Die tatsächliche Bauzeit betrug 26 Monate, gekostet hat das Sportzentrum 66,59 Millionen Franken.

Inn-Revitalisierung La Punt: «Herausragend und wegweisend»

Die Revitalisierungsetappe La Punt gilt als ein Herzstück der Inn-Revitalisierung im Oberengadin und steht, nachdem Kanton und Bund das Vorprojekt positiv beurteilt haben, aktuell vor der nächsten Planungsphase. Das Bafu beurteilt das Projekt in seiner Stellungnahme gar als «herausragend und wegweisend».

JON DUSCHLETTA

Vor- und nachher: Durch die geplante Verlegung der Kantonsstrasse und des Inn-Gewässerlaufs an die RhB-Bahnlinie (Foto rechts) entsteht wieder eine grosse, zusammenhängende Landwirtschafts- und Auenfläche wie schon vor 1870. Fotos: P. Rey, Hydra AG

Das Flussbett des Inn und verschiedene seiner Seitengewässer wurden in den letzten Jahren zwischen Celerina und Zuoz in weiten Bereichen aufgeweitet, revitalisiert und dynamisiert. Aus strukturarmen und über weite Strecken kanalisierten Fliessgewässern wurden wieder naturnahe, frei fliessende Gewässer in ökologisch aufgewerteten Landschaften.

Die Betonung liegt auf dem «wieder», wie auch das Bundesamt für Umwelt (Bafu) in seiner Stellungnahme zum Vorprojekt «Revitalisierung Inn und Chamuerabach» auf dem Gemeindegebiet von Bever und La Punt Chamues-ch von Ende Januar schreibt. Im Beschrieb der Ausgangslage soll der Inn zwischen der im Abschluss befindlichen zweiten Aufweitungsetappe von Bever bis zur westlichen Siedlungsgrenze von La Punt Chamues-ch und der dortigen Einmündung des Chamuerabachs revitalisiert werden. Vor allem aber soll der Inn hier seinen ursprünglichen Gewässerlauf aus der Zeit vor den grossen Flusskorrektionen um 1870 zurückerhalten und von heute 25 auf stellenweise bis zu 80 Metern Breite aufgeweitet werden. Damit, so das Bafu, sollen der Erosionstendenz des Inn entgegengewirkt und die bestehenden grossen ökologischen Defizite beseitigt werden.

Weitreichende Massnahmen

In der EP/PL vom 29. August 2019 wurden die Revitalisierungsetappen Bever I und II sowie La Punt Inn und Chamuerabach näher vorgestellt. Die La Punter Etappe stellt dabei mit geschätzten Gesamtkosten von knapp 40 Millionen Franken die mit Abstand teuerste Revitalisierungsetappe dar. Aus gutem Grund. Um nämlich den erwähnten vormaligen Gewässerraum wiederherzustellen, müssen verschiedene Haupt- und begleitende Massnahmen umgesetzt werden: Die bestehende Kantonsstrasse muss auf rund eineinhalb Kilometern Länge zum RhB-Trassee hin verschoben und der Inn auf rund 2,3 Kilometern Länge an ebendiese Verkehrswege verlegt werden (siehe Fotos).

Damit nicht genug. Im technischen Bericht zum Massnahmenkonzept vom April 2019 sind zudem die Verlegung eines Höchstspannungsmasten sowie von Abwasser- und Werkleitungen, der Bau von zwei Grosstierdurchlässen unter der Kantonsstrasse und Bahnlinie, Anpassungen beim Langsam- und Fussgängerverkehrsnetz sowie Massnahmen zur landwirtschaftlichen Rekultivierung des bisherigen Fluss- und Strassenverlaufs vorgesehen.

Auch im Gewässerbereich sind Massnahmen geplant: So wird der Chamuerabach auf rund 700 Metern Länge revitalisiert, inklusive Neubau der Brücken Müsellas und Seglias, dann werden die künstlich angelegten Binnengewässer Chanels da l'En und Chanels da Palüds zu einem knapp zwei Kilometer langen, natürlichen Gewässerverlauf umgestaltet, und beim Lajet da Saletschas wird die Fischgängigkeit zum Inn wiederhergestellt. Im Projektperimeter sind insgesamt gut 13 Hektaren Waldrodungen vorgesehen, zehn davon temporär. Für das Auflageprojekt ist laut Bafu ein Rodungsgesuch notwendig.

Bis zu 80 Prozent subventioniert

Weil sowohl das kantonale Amt für Natur und Umwelt (ANU) als auch das Bafu dem Projekt positiv gegenüberstehen und von einem «herausragenden und wegweisenden Revitalisierungsprojekt» sprechen, können die Projektverantwortlichen mit einem Subventionsanteil von bis zu 80 Prozent rechnen.

Das hat auch der Gemeindevorstand von La Punt Chamues-ch in seiner Sitzung am 25. März wohlwollend zur Kenntnis genommen. Damit könne in den nächsten Monaten die laufende Vorprojektphase abgeschlossen und die aufwendige Bau- und Auflageprojektierungsphase vorbereitet werden, ist dem Protokoll zu entnehmen. Erst danach könne das Projektgenehmigungs- respektive das Baubewilligungsverfahren eingeleitet werden.

Um die nächsten Schritte zügig einleiten zu können, hat der Vorstand einstimmig beschlossen, Dienstleistungen für die Bau- und Auflagenprojektierung strukturiert nach Teilprojekten auszuschreiben und zu vergeben. Dies nicht zuletzt mit der Absicht, lokale Anbieter besser berücksichtigen zu können und die Arbeit mit der bisher mit dem Projekt betrauten Ingenieurgemeinschaft Hunziker, Zarn und Partner AG, der ecowert GmbH und der Eichenberger Revital SA weiterführen zu können.

Informationen über das teils abgeschlossene, teils im Endausbau befindliche Anschlussprojekt, die Inn-Revitalisierung von Bever unter: www.innauen.ch

Alles verändert sich, doch die Erinnerungen bleiben

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Nona, Schwiegermutter, Schwägerin, Gotti und Freundin

Anne Marie Wäspi

24. Juni 1933 – 16. April 2020

Dein reich erfülltes Leben ist vergangene Woche zu Ende gegangen.
Du bist überall dort, wo wir sind.

Traueradresse:

Kern-Wäspi Barbara
Via Pros da God 6
7504 Pontresina

In Liebe:

Barbara und Daniel Kern mit Mara
Peter und Viviana Wäspi mit Damian und Severin
Seraina Wäspi mit Corsin
Herta Vetsch-Matzler
Heinz und Eveline Vetsch-Mettler
Nicole und Scott Alfare mit Ivy
Marco Vetsch
Gabriela Vetsch und Christine Renz
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Zu einer Gedenkfeier werden wir zu einem späteren Zeitpunkt einladen.

Wir danken allen, die Anne Marie in Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Ein spezieller Dank geht an Dr. U. Gachnang und an das Pflegeteam des Alterheims Promulins in Samedan für die liebevolle Betreuung.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir das Alters- und Pflegeheim Promulins, 7503 Samedan zu berücksichtigen: IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0 / PC 70-2016-5, Vermerk: Anne Marie Wäspi

La mort es l'orizont da nossa vita
Ma l'orizont es be la fin da que cha vzains

Trists sainza fin pigliains cumgio da nossa ameda

Martina Ortensia Zingg-Staehelin

19 october 1944 – 21 avrigl 2020

In ün greiv temp, tucheda d'üna greiva malatia, es partida da nus mia müravgliusa muglier, nossa mamma pisserusa, nossa nona plain'incletta, sour, madrütscha, quineda ed amia.

Nus essans grats per tuot l'amur cha vains pudieu artschaiver dad ella; inschmanchabels tuot ils bels mumaints passantos. Tü ans maunchast, Martina.

Rolf Zingg-Staehelin
Urs Zingg cun Sigi
Philipp Zingg cun Barbara, Natalia e Silvan

Pervi da las circunstanzas dedas varo lö il funarel be in stretta famiglia ad Adliswil in marculdi als 29 avrigl 2020.

Impè da fluors cha resguardan, i'l sen da la trapasseda, la Fundaziun Theodora:
PC 10-61645-5, IBAN CH51 0900 0000 1006, Remarcha Martina Zingg

Adressa da cordöli: Feldblumenstrasse 151, 8134 Adliswil

«Nus ans salvarons be, scha nus essans pronts da'ns salver svess, scha'l saung cuorra cun ardimaint tres nossas avainas.»
Reto Caratsch

Annunzcha da mort

La fundaziun Terrafina Engiadin'Ota e'l Forum Engadin haun il trist dovair da comunicher la mort da lur anteriur president

Claudio Caratsch

28 avrigl 1936 – 21 avrigl 2020

Turno zieva ün lung temp darcho in Engiadina, ho Claudio Caratsch vis ils bsögns da sia stretta patria ed ho cumbattieu cun fö, ingaschamaint e curaschi per nos ambiaint e per la lingua rumauntscha. Nus perdains üna persunalited cun spiert e pled cler ed ingrazchains per sia lavur impreschiunanta a favur da nossa regiun. – A sia famiglia condolains da cour.

Terrafina Engiadin'Ota e Forum Engadin

stiftung terrafina oberengadin

FORUM ENGADIN

Annunzcha da mort

Cun profuond cordöli fains savair cha

Claudio Reto Caratsch

(28 avrigl 1936)

es passo a megldra vita ils 21 avrigl 2020.

Andrea e Catherine Caratsch, S-chanf
cun Aurelio, Luisa, Ulysses, Coco ed Augusto
Alexander ed Ana Caratsch, Trélex, cun Leo e Luka
Guido e Laurence Caratsch, Chêne-Bourg
cun Gian, Artur ed Amalia
Cilgia Caratsch, Carouge
Rafael e Nadja Caratsch-Eggert, Genevra, cun Alma e Roman

Dalum cha la situaziun permetta, vain comunicheda la data dal funarel
e la sepultüra da l'urna.
Famiglia Caratsch, chesa 88, 7525 S-chanf

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13

Sonntagsgedanken

Das Gebet als verbindendes Element

Die Gewinnung der Einsicht, dass unser Leben kein ewig andauernder Karneval ist, wird seit über einem Monat allen Menschen auf unserem Erdball auf eine aussergewöhnliche Art und Weise ermöglicht. Das Gelangen zu einer solchen Erkenntnis wäre eigentlich das Ziel von der alljährlich sich wiederholenden Fastenzeit. Nun überlappt die gar nicht aus religiösen Gründen entstandene Einschränkungszeit die von den Christen praktizierte Vorbereitungszeit auf das Hohe Osterfest mit dem im Islam begonnenen Ramadan und scheint unbeabsichtigt eine interreligiöse Klammer der breit gedachten Ökumene zu bilden.

Gut wäre es, wenn daraus ein Bestreben zur Achtung jedes Menschen in gegenseitiger Hilfsbereitschaft zumindest entstehen könnte.

Diese keimt in vielen Bereichen nicht nur vonseiten der institutionell organisierten Einrichtungen, auch ganz spontane Nachbarschaftshilfe gegenüber Senioren, Kranken, Alleinstehenden lässt Lichtblicke in die gar nicht so lustige Situation hinein. Allen, die für andere eine helfende Hand oder ein gutes Wort parat haben, sei auf diesem Wege gedankt.

Überzeugt bin ich, dass das Gebet füreinander von enormer Bedeutung ist; schliesslich geht es seit Jahrtausenden drahtlos und verursacht keine Internetgebühren. Ich versichere Ihnen, dass im Dekanat Engadin – Samnaun – Val Müstair alle Priester für Sie beten und in leeren Kirchen Gottesdienste nach wie vor feiern. In Scuol erinnert die Kirchenglocke an den hinter der verschlossenen Kirchentür beginnenden Gottesdienst, zu dem Sie nicht eingeladen werden dürfen, mit dem Sie sich von zuhause aus jedoch betend verbinden können. Dieses Gebet verbindet uns miteinander, auch über die Grenzen der Konfessionen und Religionen. Niemand soll sich dabei alleine fühlen, denn das Bewusstsein, für mich betet jemand und ich bete für – mir vielleicht völlig unbekannte – Menschen gibt uns Kraft zur Auferstehung aus der ausserordentlichen Lage, aus der depressiven Stimmung, aus Sorgen und unerwünschten Bindungen.

Als katholischer Christ bin ich überzeugt, dass der Felsen der uns fesselnden Pandemie genauso durch die Wirkung des Auferstandenen beseitigt wird, wie damals am Ostermorgen. Nur Mut, Hoffnung und Ausdauer!

Bleiben Sie gesund!
Christoph Willa, Scuol

Claudio Caratsch ist verstorben

Kurz vor seinem 84. Geburtstag ist am 21. April Claudio Caratsch an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben. Der S-chanfer hatte sich 2001 nach seiner 40-jährigen Berufstätigkeit im Dienste der Schweizer Diplomatie an seinen Heimatort zurückgezogen. Nicht um während der Pensionierung nichts zu tun. Im Gegenteil. Claudio Caratsch engagierte sich als politisch denkender und kultivierter Mensch gleich mehrfach. So präsidierte er während Jahren die Engadiner Kulturtage Zuoz.

Zudem war er lange Zeit Vorstandsmitglied wie auch Präsident des Forums Engadin. Darüber hinaus setzte er sich als Stiftungsrat der Stiftung Terrafina gegen den überbordenden Zweitwohnungsbau im Oberengadin sowie ein zu hohes Verkehrsaufkommen im Tal ein. (ep)

Gottesdienst per Livestream

Oberengadin Morgen Sonntag ab 10.00 Uhr wird der Gottesdienst der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin aus der Dorfkirche San Niculò mit Pfarrer Dominik Fröhlich-Walker, begleitet von Ariane Hasler an der Orgel, live übertragen.

Es handelt sich um einen Regio-Gottesdienst. Der Livestream ist auf St. Moritz – Enjoy-TV in der HD Swisscom TV Box zu finden oder im Internet auf www.stmoritz-tv.com.

Auf der Webseite der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin www.refurmo.ch/media/livestream kann der Gottesdienst jederzeit erneut wieder abgerufen werden. (Einges.)

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!
Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Ritrovato – Grossmutters Schweigen

Von der Kröte wurde Anna schlecht. Vom Rand in ihr selbst wurde Anna auch schlecht. Denn verlagerte sie sich auf ihren Rand, geriet sie aus dem Gleichgewicht. Mit der Kröte verhielt es sich anders. Ganz anders. Es war wegen ihrer fehlenden Qualitäten.

Anna nahm einen Schluck Wasser, schlug noch einmal die Seite mit der Grossmutter auf und sagte zu ihr: «So red doch!» Sie blätterte zur Mutter und streichelte sie. «Du auch! Grade du. Wir hatten es doch gut. Meistens. Manchmal wenigstens, das musst du zugeben. Vor allem dann, wenn der Mond nicht voll war.»

Der Mond war in der Mutter länger voll als am Himmel. Dann redete sie in der Sprache, die Anna verstand, aber nicht übersetzen konnte. Anna war dann so still wie bei Onkel Edo, wenn er Migräne hatte. So konnte sie mitreden.

Anna löste die Mutter vorsichtig heraus. Sie schüttelte sie. Vielleicht verliess sie dann der Mond. Die, die sie gut kannten, konnten ihn sehen, wie er aus ihren Augen schaute; schon damals, als die Hüften schmal waren und keck.

Sie löste die Grossmutter heraus. Mit der Grossmutter kam auch der Grossvater mit. Er, der zu Lebzeiten nicht viel sprach, aber alles sagte, während Grossmutter viel sprach und das Meiste verschwieg. Sie stellte die Grossmutter auf den Kopf und kicherte. Das hätte sie gern gemacht als Kind: die Grossmutter ein bisschen auf den Kopf gestellt, damit sie etwas aus den Fugen geraten konnte. «Du warst zwanghaft. Weisst du das?» Als Erwachsene hatte sie ihrer Mutter davon erzählt. Sie lachte. «Das Einzige, was bei deiner Grossmutter auf dem Kopf stand, waren frisch gekochte Konfitüren. Und das auch nur kurz.»

Sie klaubte den kleinen Bruder aus der Mitte des Albums und fächelte sich mit ihm Luft zu.

Diese Schläfrigkeit – bei ihrer Mutter zu Hause wäre sie jetzt ins flaschengrüne Sofa gesunken. Dort hatte ihr Kopf gelegen, der der Grossmutter, der ihrer Mutter, der von Onkel Edo mitsamt seiner Migräne, mit der er die Sterne sehen konnte. Onkel Edo musste deshalb viel trinken. Alkohol tat ihm am besten. Er wirkte wie ein Medikament. So erklärte er die Flasche unter dem Sofa, als Anna in der karierten Schürze mit den gestreuten Herzen vor ihm gestanden hatte. Annas Mutter schüttelte tags drauf den Kopf, als sie von ihm sprach. Anna war baff gewesen. Ihre Mutter, dieses Wundertier, kannte nicht nur die Namen der Medikamente ihrer Nachbarin, sondern auch die von Onkel Edo.

Klebrige Fingerkuppe, süsse. Sie hatte sie sich in den Mund gesteckt. Brombeere? Es musste Brombeerkonfitüre sein, die an ihrem Finger klebte. Sommertage, Sommerwochen, ganze Sommer stiegen in ihr auf. Sie wischte sie ins Taschentuch, und den kleinen Bruder klebte sie verkehrt ins Album zurück. Sollte er sich doch am festen Karton die Nase platt drücken. «Du kannst es dir nicht aussuchen. Für einmal nicht.»

Grossmutters Schweigen kam aus Italien. «Es kommt vom Nichts-Haben. Im Krieg. Und danach: vom Nichts-Sein. Hier», erklärte ihr die Mutter. Grossmutters Schweigen hatte lange Arme. Mühelos zerbrach es das Küchenlachen der Mutter, und sie hatte ein gutes Verhältnis zu ihrem Lachen, ganz anders als zum Mond.

Anna machte in sich drin ohne zu fragen Platz für das Schweigen, sass am Rand, hielt den Atem an und lauschte. Es war, als würde sie an einen fremden Ort gebracht und auf der Fahrt dahin würden ihr die Augen verbunden. Jedes Mal.

Mitten am Tag konnte das passieren: beim Einkochen der Konfitüren, beim Ausstechen der Birnen für Kompott. Das Lachen der Mutter hatte einer Stille Platz gemacht, die den Himmel leersaugte. Denn was durchs Fenster ins Freie brodelte, war ein Seufzer der Mutter, als hätte man ihn ihr aus dem lebendigem Fleisch gestochen wie eben noch den Butzen aus der Birne. Dann war Anna noch stiller als bei Onkel Edo.

Wenn es vorüber war, schien die Sonne, auch wenn es wie aus Kübeln schüttete oder es Nacht war; tiefe, schwarze Nacht.

Anna kratzte etwas Leim vom Foto ihrer Grossmutter, als schemenhaft eine andere Gestalt zum Vorschein kam, fein gezeichnet, weit hinten im Bild, hinter dem verkrüppelten Apfelbaum, der damals Blüten trug und sicher noch Äpfel ... Monica Cantieni

Die Schriftstellerin Monica Cantieni (*1965) lebt in Wettingen und Bern. Sie veröffentlicht Romane und Kurzgeschichten.

«Ritrovato» lautet der Titel des Fortsetzungsromans. Illustration: Rolf Bienentreu

Pontisella schreibt

Das Kulturgasthaus Pontisella in Stampa hat ein Literaturprojekt lanciert, an dem sich ein gutes Dutzend Autorinnen und Autoren – zumeist aus Graubünden – beteiligen. Diese verfassen zusammen eine Geschichte, die sich laufend weiterentwickelt. Der Titel dieser Fortsetzungsgeschichte lautet «Ritrovato» und knüpft an die Ausstellung von Rolf Bienentreu an, deren Eröffnung im August im Kulturgasthaus Pontisella ansteht. Von Rolf Bienentreu stammen auch die Illustrationen zu den einzelnen Kapiteln, welche die beteiligten Schriftstellerinnen und Schriftsteller von Woche zu Woche schreiben, wobei jede respektive jeder an das Kapitel des Vorgängers anknüpft.

«Ritrovato» ist also eine Geschichte mit sehr ungewissem Ausgang. Sie soll ungefähr Mitte Juni 2020 fertiggeschrieben sein. Die «Engadiner Post» veröffentlicht die einzelnen Beiträge im Wochenrhythmus in einer ihrer Printausgaben und macht die Fortsetzungsgeschichte auch online publik auf www.engadinerpost.ch, Dossier «Pontisella schreibt». (ep)

P.S.

Der Kater und das WC-Papier

RETO STIFEL

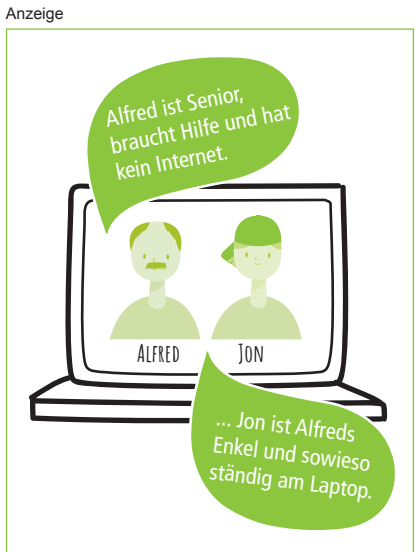
Corona-Pandemie und WC-Papier: Diese Geschichte ist in etwas so abgelutscht wie der Fünfermocken, kurz nachdem er im Mund verschwunden ist. Apropos Fünfermocken: Sollten sie nicht zur Boomer-Generation gehören, werden Sie sich kaum an diese Süssigkeit erinnern. Was, Sie kennen auch den Ausdruck Boomer nicht? Dann muss ich Ihnen fadengerade ins Gesicht schreiben: Hören Sie mit der Lektüre dieses PS auf. Bei allem Verständnis für Bildungslücken – ich kann nicht jedem auf 70 Zeilen die Welt erklären.

Also, der Fünfermocken war nicht nur süss. Er war auch gross. Bidu – mein Kollege aus Kindheitstagen – hat sich mal zehn Stück in den Mund gestopft. Fünf auf jeder Seite. Er hat ausgesehen wie ein Hamster und wäre beinahe erstickt. Früher konnte man sich solche Spässchen noch erlauben, zehn Fünfermocken haben schliesslich nur 50 Rappen gekostet. Heute müsste man mindestens einen Fünfliber investieren. Hats geklingelt? Die süssen Mocken mussten inflationsbedingt ihren Namen stetig anpassen. Wenn wir schon bei der Kioskauslage unserer Kindheit sind: Kennen Sie die Coci Fröschli? Nein, die haben nichts mit Drogen zu tun, auch wenn sie uns süchtig machten. Die Glukosesirupmasse, die warm in die Form eines liegenden Fröschlis gegossen wurde, gibt es übrigens heute noch. Die Fröschli sind nicht teurer geworden, dafür kleiner. Vielleicht würde Bidu heute fünf von diesen auf jeder Seite schaffen, damals hats nicht geklappt. Oder die schrecklich klebrigen und zähflüssigen Carambar-Stängel, idealerweise kurz vor der Zahnkontrolle konsumiert. Und erst die Tiki-Würfel! Selbstverständlich haben wir die Brausetabletten mit Himbeergeschmack nicht im Wasser aufgelöst, sondern direkt im Mund zur Explosion gebracht. Aber hallo, das war ein Flash der Extraklasse.

Eigentlich wollte ich über unseren Kater, das WC-Papier und die Corona-Pandemie schreiben. Nur, ich musste Ihnen ja zuerst das mit den Fünfermocken erklären. Aber wenn Sie erst wüssten, was unser Kater mit dem WC-Papier angestellt hat, und das in Corona-Zeiten ...

reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige



Hilf Menschen, die nicht online sind, auf InsemBEL Hilfe anzufordern.
INSEMBEL.ENGADIN.ONLINE

Auf InsemBEL können im Zusammenhang mit Corona auch Angebote und Informationen von Institutionen platziert werden.

INSEM BEL Zusammen ist es einfacher.

WETTERLAGE

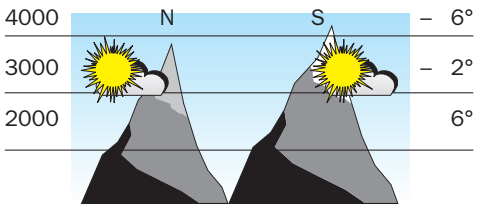
Von Spanien über die Alpen bis nach Osteuropa herrscht eine flache Druckverteilung, bei der leichter Tiefdruckeinfluss überwiegt. Damit wird die warme, mässig feuchte Luftmasse über Südbünden infolge der Sonneneinstrahlung labiler; das sorgt für veränderliche Wetterverhältnisse.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Mix aus Sonne und Wolken! Das Wetter präsentiert sich nun wieder von seiner leicht wechselhaften Seite. Wolken ziehen vorüber und bauen sich im Tagesverlauf neu auf. Die Sonne kommt dabei aber nicht zu kurz. Eine tageszeitlich bedingte Schauertätigkeit ist nicht zu erwarten, da sich mit schwachem, nordwestlichem Wind leicht nordföhnige Effekte in Südbünden einstellen, welche die Labilität im Zaum halten. Am Sonntag geht der föhnige Effekt verloren, die Labilität nimmt zu. Die Folge sind stärker quellende Wolken und einzelne lokale Regenschauer.

BERGWETTER

Es herrschen gute Wander- und Tourenverhältnisse. Die im Tagesverlauf etwas stärker quellenden Wolken bleiben weitgehend harmlos. Aufgrund des schwachen, nördlichen Windes kündigen sich in den Bergen südlich des Inns etwas sonnigere Wetterverhältnisse im Hochgebirge an.

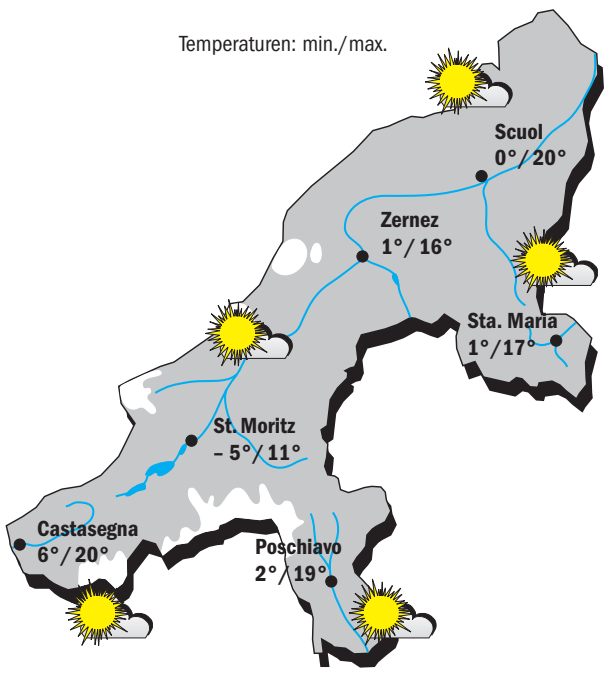


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 1°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	– 5°	Buffalora (1970 m)	– 4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 2°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2 17	°C 6 19	°C 7 19



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C – 2 11	°C 1 11	°C 4 11

Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA